

RHEINBUND

Mitteilungen



Neue Folge Nr. 46 31. Jahrgang 2. Quartal 1953

PFADFINDER-ABTEILUNG RHEINBUND BASEL

Camping-Ausrüstung von A bis Z
inklusive prima Proviant vom

Globi



SPATZ Doppeldach-Zelte

Wer wie ich als Pfadfinder aufgewachsen und noch mit der Pfadfinderei verbunden ist, weiß, was der Pfadfinder braucht. Und wer direkt, ohne Zwischenhandel, liefert, kann vorteilhaft liefern und auf die Wünsche jedes Bestellers kameradschaftlich eingehen.

Gutschein für den SPATZ-Prospekt (in off. Umschlag mit 5 Rp. frankiert einsenden).

Name u. Adr. Rh

ZELTBAU SPATZ
V. aus Schramm Altpfadfinder
Postfach Zürich 29 Hofackerstr. 36a Tel. (051) 32 60 99

Herrlich — ist ein Klöpfer, der in nassem Papier eingewickelt, in der Glut des Lagerfeuers während 10 Minuten heiß gemacht wird.

Aber ... der Klöpfer
muß aus der METZGEREI **Kuhn** sein

RHEINBUND

Mitteilungen

Neue Folge Nr. 46 31. Jahrgang 2. Quartal 1953

Inhalt dieser Nummer:

Wölfe: Grundsätzliches zum Rotbergtag der Rheinbundwölfe;
Ratskreis der Wölfe vom 6. Juni 1953 auf Rotberg
Abteilung: Gruppenwettkampf und Bundessitzung vom 25. April 1953 (Sulzgrube);
Pfungsten 23.-25. Mai 1953 (Vacherie Mouillard); Pfingstbundessitzung
Vacherie Mouillard 25. Mai 1953
Die Seite des APV: Bericht über die 14. ordentliche Generalversammlung des
Altpfadfinderverbandes Rheinbund am 13. Juni 1953

WÖLFE

Grundsätzliches zum Rotbergtag der Rheinbundwölfe

Der Höhepunkt des Wolfsjahres, von allen Wölfen im Rheinbund mit Spannung und Freude erwartet, ist zweifellos der Rotbergtag. Für ein ganzes Wochenende ziehen jeweils anfangs Juni unsere Wolfsmeuten tatendurstig und quicklebendig auf die oberhalb Mariastein gelegene Burg Rotberg. Diese eineinhalb Tage dauernde Jagd ist für den Rheinbundwolf das markanteste Ereignis seiner Wolfslaufbahn, auf welches er sich ebenso sehr freut wie der begeisterte Pfadfinder auf das Lager, den Höhepunkt des Pfadfinderjahres.

Unser Rotbergtag hat seinen Ursprung darin, daß der Rheinbund von jeher die Durchführung von Wolfslagern abgelehnt hat. Aus der Überzeugung heraus, daß eine Abwesenheit von zu Hause über ein Wochenende dem Wolf genügend Erlebnisse vermittelt, ihn aber bereits auch körperlich und geistig stark beansprucht, ist der Rotbergtag eingeführt worden. Daß diese Auffassung berechtigt ist, mag aus den folgenden Ausführungen hervorgehen.

Schon der Samstagnachmittag bringt für unseren kleinen Rheinbundwolf viel Neues und Ungewohntes: schwer gepackt besteigt er die Birsigthalbahn und soll schon hier erkennen, daß er sich in die Gemeinschaft der anderen einordnen muß.

Nach der Fahrt aber beginnt der Marsch auf die Burg. Zum Erlebnis der Bahnfahrt im großen Kreis kommt die körperliche Beanspruchung hinzu. Mit dem Fahnenaufzug wird anschließend der Rotbergtag eröffnet. Das Beziehen der Schlafstellen und das gemeinsame Nachtessen vermitteln dem Wolf neue und oft ungewohnte Aufregungen und Eindrücke.

Anschließend erfaßt das nächtliche Lagerfeuer mit seiner Romantik unseren Wolf. Dem fröhlichen Betrieb, dem Singen, den Rufen und Produktionen folgt als beruhigende Einlage eine der Phantasie der Wölfe angepaßte Geschichte.

Die Nachtruhe verdient diesen Ausdruck meist nicht so recht, denn bis tief in die Nacht hinein herrscht, trotz allen Bemühungen unserer Führer, Unruhe. Das Fehlen der beruhigenden heimischen Atmosphäre läßt sich einfach nicht ersetzen.

Neu und ungewohnt sind der Morgenlauf und das, es sei gestanden, oft symbolische Waschen am Brunnen. Der Morgen ist dann der traditionellen Rotbergjagd gewidmet. Rudelweise jagen die Wölfe einer Dschungelspur nach, sie treffen auf allerlei seltsame phantastische Gestalten, lösen spielerisch allerhand Aufgaben, die ein gewisses Maß an Wolfswissen voraussetzen. Hier wendet der Wolf das an, was er an den Jagden des Jahres gelernt und erfahren hat. Jeder Posten bemüht sich, seine Aufgaben in einer die Phantasie anregenden Weise den Wölfen zu präsentieren.

Schließlich erhält das beste Rudel den äußerst begehrten Rotbergwimpel, der es während des ganzen Jahres an seinem Fähnlistock begleitet.

Der Nachmittag bringt eher einen ruhigen Betrieb, eine gewisse Übermüdung erfordert das. Nach einigen kleineren Spielen, die meist von einer großen Anzahl Wolfseibern verfolgt werden, wird der Rückweg angetreten, der erfahrungsgemäß recht ruhig vor sich geht. Die letzten Höhepunkte bringen die Heimfahrt und das Abtreten in Basel, womit diese erlebnisreichen Tage wieder für ein Jahr vorüber sind.

Wir haben gesehen, daß der Wolf während dieser zwei Tage ziemlich beansprucht wird. Das gleiche gilt für den Führer in vermehrtem Maße. Die wichtigen Aufgaben des Wolfsführers seien deshalb hier kurz erwähnt. Während des ganzen Weekends wird der Meutenführer, von seinen Wölfen umgeben, der Mittelpunkt des Geschehens sein. Grundsätzlich wird an einem solchen Anlaß nur mit höchster Lautstärke geredet. In diesem Lärm aber muß er seine 20-30 Wölfe überwachen, er muß dafür sehen, daß eine gewisse Ordnung herrscht, er muß Auskünfte am laufenden Band geben, er muß, und hier liegt eine der größten Schwierigkeiten, gewisse Zeiten einhalten. Während der Jagd am Sonntag wird an seinem Posten seine ganze Aufmerksamkeit verlangt; denn ein Rudel nach dem anderen kommt vorbei und das erste hat so gut wie das letzte Anspruch darauf, den Posten gleich gut und gleich originell zu erleben. Während der kurzen Pausen ist unser Meutenführer aber immer noch tätig, denn es liegt an ihm, daß anschließend wieder alles Folgende klappt.

Diese wenigen Andeutungen mögen genügen, kurz zu zeigen, daß auch für den Führer ein Wolfslager eine dauernde Anstrengung verlangt, sie lassen aber auch erkennen, daß die Lösung im Sinne des Rotbergtages verständiger und dem Sinne des Wolfsbetriebes entsprechender ist als mehrtägige Lager.

Ich hoffe, daß mit diesen Bemerkungen unsere Wolfseibern den Rotbergtag unserer Wölfe auch ein wenig kennen gelernt haben, ist es doch gewöhnlich so, daß der Wolf nur spärlich Angaben macht und seine Erlebnisse selten lückenlos schildert.

* * *

Der Wolfsmeister

Die Rangfolge der Jagd auf Rotberg vom 7. Juni 1953 zu den Riesen

- | | |
|--------------------------|--------------------|
| 1. Flädermus, 43 P., May | 8. Laubfrosch, Kli |
| 2. Bräme, 42,5 P., Gu | 9. Mugge, Gu |
| 3. Schnägg, 41,5 P., Do | 10. Schnogge, Gu |
| 4. Rupe, 38,5 P., Kli | 11. Grille, Do |
| 5. Spitzmus, May | 12. Schmetterling |
| 6. Springmus, May | 13. Ameise, Do |
| 7. Spinne, Do | |

Ratskreis der Wölfe vom 6. Juni 1953 auf Rotberg

Aufnahmen:

Gu	Walter Bernasconi Marcel Burkhart Reto Bücheli Hanspeter Brunner Raeto Casanova	Peter Gißler Werner Brunner Ernst Herzig Peter Klein	Andreas Manassé Andreas Maggiorini Hans Schmaßmann Kaspar Stürm
Do	Ruedi Gröflin Walter Purtschert	Kurt Salvisberg Georg Speck	Urs Vodicka
Kli	Jean-Pierre Buri Werner Gilgin	Peter Hufschmid Kurt Imhof	Werner Schwob Heinz Weißkopf
May	Franziskus van Djick	Walter Kindler	Peter Vogt

Wolfsexamen:

Gu	Urs Geering		
Do	Urs Berger Stephan Brucker Peter Bühler Marcel Ewald	Werner Heckendorn René Meßner Hanspeter Sasse	Alfred Schenk René Schweizer Peter Zumstein
Kli	Hansueli Forrer Max Frischknecht Kurt Fröscher	René Lutz Rolf Joho	Peter Kohlbrenner Fredri Lutz
May	Lukas Jauslin Joggi La Roche	Walo Schär Herbert Peter	Kurt Trächslin

Erst-Stern-Examen:

Gu	Kurt Hofschneider Hansruedi Koch	Urs Maire Mathis Rapp	Peter Stähli
Do	Willy Schmid		
Kli	Adrian Rufer Rolf Allemann	Ivo Andrea Jürg Benz	Luzi Caffisch Urs Hug
May	Thomas Eggenberger Thomas Leber	Heinrich Müller Max Pflüger	Bertram Schefold

Zweit-Stern-Examen:

Gu	Dieter Ketterer Martin Spengler	Max Umiker	Hansueli Weber
Do	Albert Hürzeler	Rolf Schmutz	
Kli	Peter Brenner	Hans Landert	

Leinwölfe:

Gu	Dieter Ketterer	Max Umiker	Hansueli Weber
Do	Albert Hürzeler Guido Meneghetti	Rolf Schmutz	Marcel Soland
Kli	Peter Brenner	Urs Hug	Hans Landert
May	Thomas Eggenberger	Max Pflüger	Urs Sumpf

Spezialexamen:

Helfer im Haus:	Gu Peter Stähli	
Samariter:	Gu Mathis Rapp	Do Marcel Soland
Schwimmer:	Do Albert Hürzeler	Rolf Schmutz
	Guido Meneghetti	
Troubadour:	May Urs Sumpf	
Goldstern:	Gu René Egloff	May Hansruedi Knörri
	Martin Spengler	
Chronist der Meute Mayenbühl:	Bertram Schefold	

Der heulende Wolf, das Lagerfeuertotem, geht aus der Obhut der Meute Gundel-
dingen in den Gewahrsam der Meute Dorenbach.

Der Wolfsmeister:
Bernhard Stahel

ABTEILUNG

Gruppenwettkampf und Bundessitzung vom 25. April 1953 (Sulzgrube)

An diesem in der Rheinbundgeschichte wiederum denkwürdigen Tag versammelte sich die Abteilung punkt 14.30 Uhr in Muttenz. Nachdem sich die Gruppen beim Wettkampfstarter Grock gebührend gemeldet hatten, konnten sie sich auf den Weg begeben. Die Posten mußten sie anhand von Karte und Kompaß suchen, was nicht immer so leicht war, da sich die Postenchefs und die Gruppenführer nicht immer ganz einig über den genauen Standort der Posten waren! Während die Gruppenführer und Drittklaß-Pfadi auf Herz und Nieren von Spaghetti höchstpersönlich geprüft wurden, hatten sich die restlichen Rheinbündler ebenfalls voll auszugehen, wurde doch im Fach Morse eine an die Gruppen hohe Anforderung gestellt.

Wie man so als Schlachtenbummler bemerken konnte, haben sich die Gruppen im ganzen gesehen große Mühe gegeben, doch war vorauszuahnen, daß an der Spitze nur Gruppen liegen konnten, welche rechtzeitig einen Neuling geworben hatten.

Weniger rühmlich zeichneten sich diejenigen aus, welche über eine Stunde am von ihnen gefundenen Ort (wo sich ein Posten hätte befinden sollen) warteten, ohne sich darum zu bemühen, den Posten auf eigene Faust zu finden. Wofür heißen wir denn Pfadfinder?

Die Verzögerung, die sich durch diesen Umstand auf den ganzen Ablauf des Gruppenwettkampfes auswirkte, konnte von der Abteilungsleitung selbstverständlich nicht vorausgesehen werden. Bis nun die letzten Gruppen ihren wohlverdienten Tee gebraut hatten und sich ihr Nachtessen einverleiben konnten, war bereits die Nacht hereingebrochen. Da der Abend wunderbar milde war und zu einem Lagerfeuer verlockte und außerdem alle Beteiligten bis aufs äußerste auf die

Für Deine Freunde im Ausland empfehlen wir Dir unsere Spezialpackung
feinster Basler Leckerli

Diese kostet:

Packung A Fr. 6.50 (330 g netto)

Packung B Fr. 12.50 (660 g netto)

Alle Spesen (Porto, Versicherung etc.) inbegriffen, nach allen Staaten zugelassen, nach allen Erdteilen gleicher Preis



Läckerli-Huus

in der Staine 5

(Geschäftsleiter: Röbi Klein APV)

**SPENGLEREI UND
INSTALLATIONEN**

A. BARTH

Mausi, Alt FM.

Dacharbeiten

Bad- und Wascheinrichtungen

Sanitäre Apparate

Telephon 24 47 50 - Münzgäßlein 14

FERIEN IM TESSIN

dann

ASCONA

bei Willy Ris-Iseli (APV)

Hotel Seeschloß-Castello

Telephon (093) 7 26 85



**Die Konsumgenossenschaft
ist das Tor zur
gerechten Wirtschaft!**

Resultate des Wettkampfes gespannt waren, wurde die traditionelle Rangverkündigung verbunden mit einer kurzen Bundessitzung trotz der vorgerückten Stunde durchgeführt. Es zeigte sich dabei, daß es eben doch die alten, erfahrenen Gruppenführer sind, welche die ersten Ränge belegen. Bongo (Wi) hat seine Gruppe zu einem wahrhaft triumphalen Siege geführt.

Dabei möchte ich nochmals an die eindringlichen Worte erinnern, welche unser OFm. Spaghetti an die Abteilung richtete, während der stille Beschauer den herrlichen Abend genoß, mit Ausblick auf das nächtliche Muttentz und die in der Ferne blinkenden Lichter Basels. Er empfahl die aufgenommenen Neugeworbenen der Kameradschaft aller und mahnte die Stämme an ihre Verpflichtungen diesen gegenüber.

Während die Gruppenführer mit ihren Gruppen Muttentz zustrebten, verweilen die Stammesführer und älteren Rover noch einige Zeit am idyllischen Lagerfeuer und besprachen den Leitartikel des letzten Blättlis.

Nicht unvermerkt möchte ich den Besuch Paul Hinderlings mit seiner herzigen Tochter lassen, welcher am Nachmittag die derzeitige Rheinbundgeneration in Augenschein nahm.

Zum Schlusse möchte es die Abteilungsleitung nicht unterlassen, die Eltern unserer Rheinbündler für die Verspätung um Entschuldigung zu bitten und ihnen für ihr Verständnis unseren Dank auszusprechen.

Hampe

Rangliste		a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	Total
1. Bär	Wi	15	8	10	20	9	13	15	16	6	25	137
2. Wiesel	Pf	10	6	13	8	9	14	14	15	9	35	133
3. Tiger	Fü	20	4	12	2	6	13	19	17	9	15	117
4. Gazelle	Mö	15	0	15	15	8	10	18	13	7	15	116
5a Elch	St	15	3	9	—	5	8	20	14	9	30	113
5b Emu	Ho	15	6	9	—	7	15	19	15	7	20	113
7. Sperber	St	9	8	12	—	0	15	13	17	7	30	111
8. Marabu	Ho	12	5	8	—	10	12	18	12	8	20	105
9. Igel	Mö	15	1	13	8	10	14	15	17	10	—	103
10. Biber	Ne	15	2	11	—	3	12	17	13	6	20	99
11. Panther	St	12	5	10	—	2	11	15	12	—	30	97
12. Seepferd	Ho	14	6	10	—	4	12	14	13	10	10	93
13a Adler	Bä	10	0	14	—	1	15	15	16	6	15	92
13b Otter	Fü	20	4	9	—	3	14	12	12	8	10	92
15a Leu	Wi	13	9	8	—	2	13	10	19	7	10	91
15b Grabb	Wi	9	8	9	—	3	12	16	16	8	10	91
17a Iltis	Ne	10	9	9	—	1	—	15	16	—	25	85
17b Reiher	Pf	8	3	10	—	9	10	14	11	10	10	85
19a Dachs	Ne	15	6	13	5	4	7	19	14	—	—	83
19b Hirsch	Fü	10	0	10	—	6	16	17	16	8	—	83
21. Möve	Pf	13	3	14	—	4	11	12	14	8	3	82
22a Luchs	Ne	15	3	10	—	5	14	10	10	6	—	73
22b Eichhorn	Bä	8	0	9	—	6	7	15	13	—	15	73
24. Vampyr	Ho	9	0	10	—	7	10	12	12	8	—	68
25. Gems	Mö	3	0	9	—	4	12	10	16	7	—	61

a = 20 P.: Tenue und Packung 10,	f = 20 P.: Naturkunde
Gesetz des Venners 10	g = 20 P.: Kingeschichte
b = 10 P.: Chronik	h = 20 P.: Allerlei (5 mal 4)
c = 20 P.: Schätzen und Messen	i = 10 P.: Kochen
d = 20 P.: Morsen	j = 40 P.: Werben
e = 10 P.: Kroki	190 Punkte

Bundessitzung

Aufnahmen:

Mö Jörg Becker	Wi Jürg Wohlwend	Ne Berndt Allenbach
Luc Albert Martin	St Hansueli Brack	Herbert Scholz
Hanspeter Rickli	Ho Rudolf Fackler	Robert Schybli
Erich Widmer		

II. Klauf:

Mö Urs von Arx	Wi Walter Stücklin
----------------	--------------------

Jungvenner:

Mö Bernh. Gassenbauer	Wi Peter Haas	St Robert Wösch
Walter Wenk	Peter von Orelli	

Venner:

St Jürgen Reichen	Ho Ludwig von Brodowski
-------------------	-------------------------

Versprechen:

Mö Urs von Arx	Mö Hanspeter Rickli	Mö Erich Widmer
Lukas Eckert	Christian Schmaßmann	

Die Fahne geht vom Stamm Neuenstein an den Stamm Fürstenstein über (Christian Hodel).

Der Oberfeldmeister: Hans Adolf Vögelin

Pfingsten 23. - 25. Mai 1953 (Vacherie Mouillard)

Blauer Himmel breitet sich über den Rheinbündlern, die vollbepackt vor dem Dewetteschulhaus antreten. Wie jedes Jahr zieht die Schar über den Centralbahnplatz zum Bahnhof, wo ein Extrazug auf sie wartet. Richtung Jura fährt er, nach Courgenay in der Ajoie. Doch nur einige ganz Schnelle haben das Stationsschild von Courgenay vorbeiflitzen sehen, denn der Zug braust durch den Bahnhof, erst in Pruntrut kommt er zum Stehen. Ein Fahrplanfehler war schuld, aber Eisenbahnspezialist Spaghetti hat den Zug bald in die entgegengesetzte Richtung organisiert. Nach einer Stunde fährt er wieder zurück, und in Courgenay starten die Stämme nach der Vacherie Mouillard (Koord. 574 300/247 000).

Durch schönen Wald geht's bergwärts und schneller, als mancher gedacht hat, wird der Lagerplatz erreicht. Wie Pilze schießen die Zelte aus dem Boden, und bald steht wieder eines jener schönen, aber schlichten Pfadizeltlager auf der holperigen Juraweide. Hier und dort brennen die Feuer und die Köche brauen den Tee. Wenig später erklingen am Stammeslagerfeuer lustige und ernste Lieder, und gruselige Geschichten werden erzählt. Manchmal tönt auch das Gelächter von spielenden Buben aus dem nahen Wald. Doch bald gehen die meisten müde zu Bett, oder vielmehr ins Zelt, und los geht das Tauschgeschäft von Schokolade, Bonbons

BERGHEIM BLAUEN REBEN

auf der Sonnenterrasse des Blauen

Eigene Spielmatte – Bergwirtschaft
Rucksackverpflegung gestattet
Außer montags täglich geöffnet
Von Aesch oder Ettingen aus in ein-
einhalb Stunden bequem erreichbar

BASLER VERKEHRS-BETRIEBE



In Basel hergestellt!

Eiskalt und
erfrischend

DELISCA AG

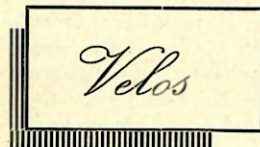
Engelgasse 93

Jeder Pfadi sollte ein Sparheft haben! Übe Dich im regelmäßigen Sparen, dann hast Du Geld, wenn Du es brauchst! Du bekommst bei der ersten Einzahlung leihweise eine Sparbüchse.



SCHWEIZERISCHE VOLKSBANK

Gerbergasse 30 und am Claraplatz



Georges WOLLMANN-MÖHRLE

vorm. Hermann Möhrle

empfiehlt sich alten und jungen Rheinbühlern

APV-Mitglied

Claragraben 80

und Gutzi. Bei den älteren dauerts noch etwas länger, oft bis in den frühen Morgen hinein.

Wurscht bratet zwar keine Würste, sondern ein feudalerer Braten schmort am Feuer, und oft spiegelt sich das Feuer in den Augen derer, die etwas neidisch von außen her zusehen. An einer andern Ecke futtern ein paar alte ausgesiente Venner mit etlichem Lärm Fondue und so.

Früh ist der Berichterstatte wieder auf den Beinen, aber er ist keineswegs der erste, denn rechts und links ist man schon eifrig mit Feuern und Spachteln beschäftigt. Auch der Brunnen ist dicht umvölkert, und die Buben sind mit Tropfenzählern beschäftigt, welche die ach so großen Kessel füllen sollen. Zum Waschen bleibt kaum noch etwas von dem köstlichen, allerdings mit Molchen gesättigten Wasser übrig. Im Laufe des Tages sollte das Wasser dann noch viel begehrter werden, denn unterdessen ist es recht heiß geworden. Beim Fahnenaufzug durch Werni Ruesch und bei der anschließenden Inspektion schwitzt männlich.

Die Handballfans ziehen nun aus ihren Kabinen zum Training, die Köche verschwinden in den Küchen, die Sonne brennt unbarmherzig auf den Lagerplatz. Nach dem Essen marschieren die einzelnen Mannschaften ins „Stadion“, wo sie ein tadelloser, „schmackhafter“ und topfebener Rasen erwartet. Da der Berichterstatte nicht gleichzeitig Sportreporter von Beruf ist, kann er von den folgenden Spielen natürlich nur ein oberflächliches Bild geben. Eines ist sicher, die Parole „Zerscht an Ma und denn an Ball“ steht hoch im Kurs. Zuerst spielt die zweite Liga (gelbe Leibchen und ähnliches), dann folgen die hochklassierten Mannschaften. Im Halbfinal unterliegt Wildenstein nach einem Penalty gegen Pfeffingen (5:4) und auch Neuenstein geht gegen Fürstenstein mit fliegenden Fahnen unter.

Mittlerweile ist es kühler geworden und nach dem Nachtessen begeben sich die Stämme zum Abteilungslagerfeuer, wo Spatz mit einfachen Worten den Sinn der Pfingsttage auseinandersetzt. Anschließend an den Gottesdienst folgt ein Singwettbewerb, den die Neuensteiner verdient gewinnen. (Die Jury sitzt diskret hinter einer spanischen Wand.) Es folgen die Produktionen. Im allgemeinen sind sie mäßig, mit einigen Ausnahmen natürlich, wie die Produktionen der Rover, der Wofü, von Fürstenstein und Homberg. Diese erhalten auch ausschließlich die ersten Ränge. Grocks „Rächt het er“ wird sogleich Lagerslogan. Noch etwas: sind die Produktionen nicht auch für die Jüngern da? Es fällt immer wieder auf, daß eigentlich nur die alte Garde der Stämme aktiv an diesen beteiligt ist.

Helles Mondlicht leuchtet über den ansehnlichen Kreis von Rheinbühlern, der sich am Fahnenmast aufgestellt hat und nun das Beresinalied anstimmt. Die Fahne wird durch René Starke eingezogen und müde, sehr müde strebt alles den Lagern zu.

Auch der dritte Tag bringt blauen Himmel über das Lager und wieder brennt die Sonne auf die geröteten Rücken. Leider müssen die Lager gleich nach dem Fahnenaufzug abgebrochen werden. Dann ist Bundessitzung, die letzte in Spaghettis erster Amtsperiode. Nach den Beförderungen übernimmt Pythagoras die Abteilung, und unter seiner Aufsicht wählt der innere Ring Spaghetti von neuem zum OFm.

Am frühen Nachmittag treten die beiden Finalisten Pfeffingen und Fürstenstein zum Entscheidungsspiel an. Die Partie verläuft spannend, und es ist nicht verwunderlich, daß sie mit einem Unentschieden endet, auch eine Verlängerung vermag kein anderes Resultat zu erzielen.

Schnell greift nun die Aufbruchstimmung um sich, die Rover und Wofü sind bereits zu einem Spezialplausch abmarschiert, und nach und nach leert sich der

Platz. Die Stämme marschieren nach St-Ursanne, es geht in beachtlichem Tempo bergab, doch nicht so schnell, daß nicht noch einmal jeder einen Blick auf die schönen Juraweiden werfen kann.

Und nun wieder Basel. Vorbei die schönen Pfingsttage, die der Rheinbund gemeinsam verbracht hat. Wir können alle Vertrauen haben in unsere Abteilung, um Spaghetti zu zitieren, aber wir dürfen nie auf Lorbeeren ausruhen wollen, sondern alle müssen den Weg weiterwandern. *Bongo*

Pfingstbundessitzung Vacherie Mouillard 25. Mai 1953

Übertretende Wölfe:

Pf Hanspeter Frey	Wi Hanspeter Mors	Ho Carol von Brodowski
Mario Lelli	Jürg Rutz	Hans Roland
Bä Hans Graf	Walter Schüpfer	Ne Peter Flury
Gaston Nicolet	St Peter Burkhalter	Fü Roland Köpfer
Mö Michael Barth	Otto Brunner	Felix Maurer
Roland Vollmer	Hanspeter Kienast	Peter Surer

Aufnahmen:

Pf Bernhard Leinweber	St Peter Achten	Fü Heinz Brodbeck
Andreas Nabholz	Urs Ganz	Albin Falk
Bä Bruno Friedli	Walter Rauch	Hansr. Kaufmann
Mö Hanspeter Riggli	Ho Werner Rauch	Ernst Meyer
Wi Christian Pauli	Eduard Maurer	

II. Klauf:

Bä Peter Behringer	Ho Daniel Bernoulli	Ho Harry Hatton
Peter Brin	Peter Gyger	Jeanpierre Seckinger
Mö Jürg Eichenberger		

I. Klauf (1952):

Mö Hans Lotter	Ne Werner Horn	Fü Walter Roth
Frank Nabholz	Beat Kilian	

Jungvenner:

Wi Urs Eppenberger	Ho Erich Müller	Ne Rolf Hottinger
Peter Meier	Hans Ohnemus	Fü Rolf Huber

Venner:

Bä Dieter Carlé	Fü Heini Senn	Wö Hansjörg Müller
Wi Hanspeter Greiner	Wö Hamed Bachmann	Fritz Salathé
St Theodor Rolle	Erwin Heinzer	

Jungfeldmeister:

Pf Harry Krieg	Gu Hansruedi Schauble	Mö Andreas Hodel
May Rolf Leimbacher		

Roverfeldmeister und zugleich Aufnahme:

Gerold Kreßler (OFm in Rorschach)

Spezialexamen:

Schwimmen

St Rolf Haering	St Hans Reichen	St Jürgen Reichen
-----------------	-----------------	-------------------

Kochen

Pf Dieter Bachmann	St Dieter Schärer	Wi Uli Häfeli
Felix Vest	Ne Theo Gamberini	Ho Peter Mühlemann
Hans Zimmermann		Erich Müller

Versprechen:

Pf René Bloch	Pf Franz Wenk	Ho Daniel Bernoulli
Hanspeter Bornhauser	St Peter Achten	Peter Gyger
Hansruedi Drexler	Mö Werner Stephan	Peter Knoerri
Marcel Litzisdorf	Wi Roland Silberschmidt	Jeanpierre Seckinger
Hanspeter Wagner		

Die Fahne geht vom Stamm Fürstenstein in den Gewahrsam des Stammes der Wölfe (Fritz Salathé) über.

Der Oberfeldmeister:
Hans Adolf Vögelin

DIE SEITE DES APV

Bericht über die 14. ordentliche Generalversammlung des Altpfadfinderverbandes Rheinbund am 13. Juni 1953

Die diesjährige Generalversammlung konnte erst im Juni abgehalten werden. Außer verschiedenen anderen Gründen spielte dabei das vollgestopfte Jahresprogramm des Rheinbundes und seiner Führerschaft eine Rolle. Kollisionen der einzelnen Anlässe sollten wenn möglich vermieden werden.

In der Jägerstube des Restaurants Rialto am Viadukt versammeln sich zum Nachessen zwei Dutzend Altpfadfinder an der schön geschmückten Tafel. Eine rege Unterhaltung bahnt sich sofort an. Erinnerungen aus jüngerer und älterer Vergangenheit werden ausgetauscht und freundschaftliche Bande werden neu geknüpft, sind doch immer einige seltene Gäste mit dabei, die aus näherer oder weiterer Umgebung plötzlich in unserer Mitte stehen und Interessantes zu berichten wissen.

Nach dem Nachessen eröffnet der Präsident die Sitzung unter herzlicher Begrüßung der auf ungefähr drei Dutzend Seelen angewachsenen Versammlung. Er verliest die Entschuldigungen der an der Teilnahme verhinderten Kameraden und wünscht sich eine noch regere Beteiligung an unserem Jahresanlaß.

Das Protokoll der Generalversammlung pro 1952 wird verlesen, genehmigt und verdankt.

Dem Bericht des Präsidenten ist zu entnehmen, daß das vergangene Jahr dem APV keine großen und neuen Probleme gebracht hat.

Aus dem Leben der einzelnen Stämme ist erkennbar, daß auf der einen Seite einige initiative Leute ihre Stammesmitglieder aufrütteln und spontan einen kleinen Eigenbetrieb inszenieren. Auf der anderen Seite aber mangelt es an solchen phantasievollen und beweglichen Altpfadfindern, so daß ein Stammeskontakt fehlt. Einzelne Stämme entbehren sogar noch des Stammesführers. Dafür existieren quer durch die Stammesorganisationen hindurch Freundschaftsgruppen, die ihrerseits nützliche Arbeit im APV oder in der Abteilung leisten. Viele einzelne Altpfadfinder

haben Dauerposten im Rheinbund! Zur Zeit benötigt die Abteilung Stammesführer. Wer hat Lust und meldet sich?

Fragen betreffend Rheinbundlokale und Fragen betreffend Rheinbundhaus haben den Vorstand und die Rheinbundhauskommission des APV mehrmals beschäftigt. Es sind außer der Stube am Nadelberg keine greifbaren Resultate zu verzeichnen. Wir nehmen Anregungen zum Erwerb günstiger Liegenschaften oder zum Erwerb von Boden von allen Seiten zur Prüfung gerne entgegen und sind glücklich, wenn sich der Wunsch, ein eigenes Heim zu haben, bald realisieren läßt.

Im vergangenen Jahr ist der Rheinbundball im Bottmingschloß wieder mit Erfolg durchgeführt worden. Auch einige Referate brachten Abwechslung in das Jahresprogramm. An jedem Dienstag ist im Hotel Restaurant Central, 1. Stock, Falknerstraße, ab 17.30 Uhr jeweils eine Zusammenkunft unseres Verbandes, wo oft reger Betrieb herrscht und jedermann willkommen ist.

Der Altpfadfinderverband besteht jetzt aus 334 Mitgliedern.

Die Aufzählung der vom Vorstand geleisteten Arbeit ergibt natürlich kein rechtes Bild über das Gedeihen des Verbandes. Es soll damit nur Rechenschaft abgelegt werden über unsere Tätigkeit. Der APV bildet bestimmt eine innerlich gut geschlossene Einheit, die, wenn einmal eine gemeinsame Anstrengung verlangt wird, sicher fähig ist, etwas Gutes zu leisten. Er ist auch fest an den Rheinbund angeschlossen. Es ist zu hoffen, daß unsere Zusammenarbeit auch weiterhin recht ersprießlich ist für die Abteilung und für den Altpfadfinderverband.

Der Rechnungsbericht pro 1952 wird von Heinz Weißhaupt verlesen, da der bisherige Kassier Willy Ris nach Ascona weggezogen ist. Die Jahresbeiträge sind nur zur Hälfte eingegangen. Der Einzug muß im laufenden Jahre nachgeholt werden. Der Jahresabschluß ist deshalb nicht günstig. Der Beitrag beträgt Fr. 6.- pro Jahr. Die Hälfte davon ist für das Rheinbundhaus bestimmt. Die Rechnungsrevisoren haben die Kassaführung geprüft und in Ordnung befunden. Die Versammlung genehmigt die Jahresrechnung und verdankt die geleistete Arbeit.

In den Wahlen wird als Ersatz für den zurückgetretenen Willy Ris einstimmig Heinz Weißhaupt zum neuen Kassier erkoren. Als Rechnungsrevisor funktioniert noch ein Jahr Walter Nufer. Neu gewählt wird für eine zweijährige Amtsperiode Dr. Ernst Meyer.

Unter Diversem werden noch einige kleinere Probleme diskutiert, z. B. der Versand der Rheinbundmitteilungen, über das Verhalten gegenüber säumigen Zahlern, über Beratung bei Berufswahl und Hilfe bei stellensuchenden Pfadern durch die älteren Mitglieder des APV.

Kurt Gütlin sammelt alte Stammesetats und bittet Altpfadfinder, die noch deren besitzen, sie ihm zuzustellen: Bergalingerstraße 32, Basel.

Im Anschluß an die Generalversammlung verliest der Wolfsmeister Bernhard Stahel im Auftrag des abwesenden OFm Hans Adolf Vögelin traditionsgemäß den interessanten Bericht über die Tätigkeit des Rheinbundes. Der APV spendet dem Referat reichlich Beifall.

Richy Brucker

Bekleidungsstelle Schmiedenzunft: Mittwoch 18.00 - 19.00 Uhr!

Druck: National-Zeitung AG, Basel
Redaktor: Dr. H. A. Vögelin, Garbenstraße 4, Riehen (Tel. 9 51 49)
Redaktionsschluß für die nächste Nummer: 25. September 1953

E. WERDENBERG & SOHN

MÖBEL- UND RAUMGESTALTUNG

KANONENGASSE 19
STEINENGRABEN

*Entwurf und Ausführung von Einzeilmöbeln, Polstermöbeln,
Wohnungseinrichtungen, Innenausbauten, Vorhänge, Teppiche*

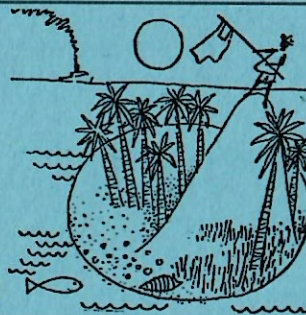
IHRE FOTO-ARBEITEN

in gepflegter Ausführung bei

Foto **JECK**

Spezialhaus für Foto und Kino,
Porträt-Atelier, Reportagen etc.

Gerbergasse 80



Neuland entdecken...

Wer kennt sie nicht, die Geschichte Robinsons und seiner Insel?

Mit den einsamen Inseln ist es – im Zeitalter des Flugzeugs – leider vorbei. Geistiges Neuland aber gibt es jeden Tag zu erobern.

Wirf einen Blick in die

National-Zeitung

Wieviel Neues gibt es da in jeder Ausgabe!

Gfeller-
Rindlisbacher

KAFFEE- UND KÜCHLIWIRTSCHAFT, BASEL, EISENGASSE 9

Die Pfadfinderführer treffen sich
hier jeden Freitag, ab 18.00 Uhr